

EINLADUNG

Wir laden alle Stimmberechtigten zur

GEMEINDEVERSAMMLUNG

der Politischen Gemeinde Embrach auf

Montag, 27. Juni 2016, 20.00 Uhr

in das Gemeindehaus ein.

Für die Parkierung von Personenwagen stehen die Parkplätze an der Winklerstrasse und an der Dorfstrasse (vis-à-vis der alten Post) sowie der Primarschulhausplatz gegenüber dem Gemeindehaus zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung

Dorfstrasse 9 | 8424 Embrach | 044 866 36 36 | gemeindeverwaltung@embrach.ch | www.embrach.ch

TRAKTANDEN

1

Jahresrechnung 2015

Abnahme der Jahresrechnung

2

Wärmeverbund Breiti (Holzschnitzelfeuerung)

Auftrag zum Abschluss eines Wärmecontracting-Vertrags

3

Ersatzwahl Wahlbüro

Wahl eines Mitglieds für den Rest der Amtsdauer 2014 - 2018

4

Anfragen gemäss § 51 des Gemeindegesetzes

5

Berichterstattung aus den Ressorts

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil der Gemeindeversammlung wird der Gemeinderat den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern über aktuelle und bevorstehende Schwerpunktthemen berichten. Eine generelle Beratung über diese Informationen findet indessen nicht statt. Die Behörde ist aber gerne bereit, klärende Fragen aus der Versammlung zu beantworten.

GR:

Thema:

Gemeindepräsident

Teilrevision Gemeindeordnung

ANFRAGERECHT

Jedem Stimmberechtigten steht das Recht zu, über einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse in der Gemeindeversammlung eine Anfrage an den Gemeinderat zu richten.

Die Antwort auf eine solche Frage ist in der nächsten Gemeindeversammlung durch den Gemeinderat bekannt zu geben, sofern die Anfrage spätestens zehn Arbeitstage vor der Versammlung dem Gemeinderat schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet eingereicht wurde.

In der Gemeindeversammlung steht dem Fragesteller das Recht zu einer kurzen Erklärung über die gemeinderätliche Antwort zu. Dagegen finden weder eine Beratung noch eine Beschlussfassung über Anfrage und Antwort statt.

(Siehe § 51 des Gemeindegesetzes)

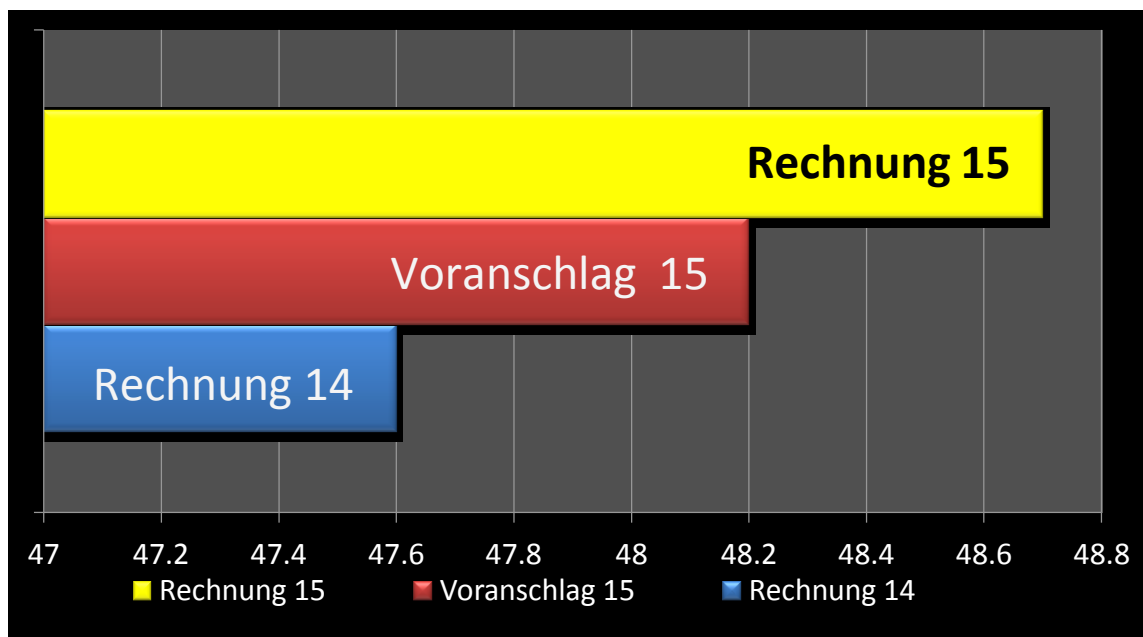
1

Jahresrechnung 2015

Rechnung 2015



Beträge in Mio.



1

Die Präsentation der Rechnungsvorlage ist auf www.embrach.ch/Politik/Gemeindeversammlung zum Download bereitgestellt.

Rechnung 2015 – Kennzahlen der Gemeinde Embrach

Embrach Rechnung 2015	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Laufende Rechnung			
Aufwand	48'673'252	48'161'400	47'617'436
Ertrag	49'703'585	48'208'700	50'371'492
Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss	1'030'333	47'300	2'754'056
Cashflow ¹	2'573'875	1'796'300	4'746'967
Investitionsrechnung (netto)			
Verwaltungsvermögen	1'695'542	3'542'000	1'265'871
Finanzvermögen	0	0	0
Finanzierungssaldo²	506'661	-2'218'500	3'350'918
Bilanz			
Eigenkapital	19'869'255		18'838'922
Steuererträge			
natürliche Personen laufendes Jahr	14'954'100	15'350'000	14'967'882
juristische Personen laufendes Jahr	870'231	966'000	947'310
Quellensteuern	793'812	980'000	782'963
Grundstückgewinnsteuern	1'490'303	800'000	1'921'136
übrige Steuereinnahmen ³	3'180'537	2'337'000	4'716'474
Total Steuerertrag	21'288'983	20'433'000	23'335'765
Kennzahlen			
Steuerfuss	98%	98%	96%
Selbstfinanzierungsgrad ⁴	130%	37%	365%
Steuerertrag nat. P. pro Einwohner	1'636	1'719	1'648

- 1) Cashflow: Zu- oder Abfluss der liquiden Mittel aus der laufenden Rechnung (Gewinn/Verlust + Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen)
- 2) Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag: Bei einem Fehlbetrag werden die liquiden Mittel der Gemeinde beansprucht, bzw. es sind Finanzmittel fremd zu beschaffen
- 3) übrige Steuereinnahmen: Steuern frühere Jahre, Steuerausscheidungen, Personalsteuern, Nachsteuern/Bussen, Hundeabgabesteuern
- 4) Selbstfinanzierungsgrad: soll über mehrere Jahre zusammen 100 % erreichen: Verschuldung vermeiden

Embrach 2015		Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Rechnung
Kostenartengliederung		2015	2015	2014	2013
Aufwand		48'673'252	48'161'400	47'617'436	48'643'905
30	Personalaufwand	10'279'492	10'083'600	10'145'547	9'428'849
31	Sachaufwand	5'621'338	5'837'000	5'685'942	6'220'446
32	Passivzinsen	431'582	495'000	463'091	453'347
33	Abschreibungen	1'762'442	1'919'000	2'189'870	1'790'008
35	Dienstl. anderer Gemeinden	10'037'033	10'235'400	9'902'466	9'694'922
36	Betriebs- und Defizitbeiträge	18'396'796	17'545'500	17'139'212	18'924'139
38	Einlage in Spezialfinanz.	66'476	0	42'551	52'829
39	Interne Verrechnungen	2'078'093	2'045'900	2'048'757	2'079'365
Ertrag		49'703'585	48'208'700	50'371'492	45'900'924
40	Steuern	21'288'983	20'433'500	23'335'765	19'078'568
41	Regalien und Konzessionen	12'065	7'000	12'365	9'902
42	Vermögenserträge	762'161	472'400	947'805	521'151
43	Entgelte	7'044'885	6'264'900	6'991'514	6'707'165
44	Beiträge ohne Zweckbindung	13'348'336	13'517'100	12'293'696	12'039'493
45	Rückerst. von Gemeinwesen	1'034'818	1'027'000	917'315	943'575
46	Beiträge mit Zweckbindung	3'699'642	3'968'100	3'651'547	4'344'674
48	Entnahme aus Spezialfinanz.	434'602	472'800	172'729	177'032
49	Interne Verrechnungen	2'078'093	2'045'900	2'048'757	2'079'365
Ergebnis		1'030'333	47'300	2'754'056	-2'742'981

Art Erläuterungen

- 30 Gehälter für Behörden, Verwaltung, Betriebspersonal, Lehrer inkl. Sozialleistungen
31 Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Büromaterial, Heizkosten, Anschaffungen bis Fr. 100'000.00
32 Zinsen für Fremdkapital (Darlehen / Kontokorrente)
33 Gesetzliche Abschreibungen (10% Hoch- und Tiefbauten / 20% Mobilien + Fahrzeuge)
35 Anteil Lehrerbesoldungen, Polizei, Zivilstandskreis, Kehrichtverbrennungskosten
36 Zweckverbände, Sonderschulen, Spitäler, Spitex, wirtschaftliche Hilfe, Zusatzleistungen
38 Einlage in die Spezialfinanzierungen Kehricht und Abwasser
39 Interne Verrechnungen innerhalb der Gemeinderechnung (Saldo = Kostenart 49)
- 40 Steuererträge von: nat. Personen, jur. Personen, Quellensteuer, Grundstückgewinnsteuer
41 Markt- und Plakatgebühren
42 Mietzinserträge, Zinseinnahmen, Buchgewinne
43 Gebühren von Betreibungsamt und Einwohnerkontrolle, Ordnungsbussen, Eintrittsgebühren Badi, Rückerstattungen Kanton, Kehricht- und Abwassergebühren, Holzverkäufe
44 Gewinnanteil ZKB, Finanzausgleichsbeitrag
45 Bezugsentschädigungen (Steuern), Verwaltungskostenbeiträge, Schulgelder anderer Gemeinden
46 Staatsbeiträge
48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen Kehricht und Abwasser
49 Interne Verrechnungen innerhalb der Gemeinderechnung (Saldo = Kostenart 39)

Bericht des Gemeinderates zur Jahresrechnung 2015

Ergebnis (brutto)

	Voranschlag	Rechnung	+/- zum VA	+/- in %
Ertrag	Fr. 48'208'700.00	Fr. 49'703'585.37	Fr. 1'494'885.37	3.1%
Aufwand	Fr. 48'161'400.00	Fr. 48'673'252.23	Fr. 511'852.23	1.1%
Ergebnis	Fr. 47'300.00	Fr. 1'030'333.14	Fr. 983'033.14	2078.3%

Die Laufende Rechnung schliesst im Jahr 2015 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'030'333.14 ab. Der Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von Fr. 47'300.00 vor.

Eigenkapital

Bestand Ende 2014	Fr. 18'838'921.96
Ertragsüberschuss Rechnung 2015	<u>Fr.+ 1'030'333.14</u>
Bestand Ende 2015	<u>Fr. 19'869'255.10</u>

Das Verwaltungsvermögen wird mit Fr. 15'941'800.00 ausgewiesen und ist damit vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Das Wichtigste in Kürze (netto):

Die bedeutendsten Posten für die grosse Abweichung gegenüber dem Voranschlag 2015 sind:

Aufwände:

– Unterstützung FC Embrach	Fr. + 750'000
– Zusatzleistungen zu AHV/IV	Fr. - 106'000
– Ordentliche Abschreibungen	Fr. - 205'000
– Bildung	Fr. - 378'000
– Rechtsschutz	Fr. - 107'000

Erträge:

– Steuern Rechnungsjahr	Fr. - 492'000
– Steuern Vorjahre	Fr. + 1'321'000
– Grundstückgewinnsteuern	Fr. + 690'000
– Quellensteuer und Steuerauscheidungen	Fr. - 710'000

1 Laufende Rechnung

Artengliederung	RE 2015	+/- VA 2015
<u>3 Aufwand</u>		+ Belastung - Entlastung
<u>30 Personalaufwand</u>		
– Besoldung Primarschule	Fr. 868'862.32	+ 143'962
Gesamttotal Personalaufwand 2015	Fr. 10'279'492.25	+ 195'892

Primarschule: Mehr Lehrpersonal im Durchgangszentrum benötigt, welches jedoch wieder durch den Kanton zurückerstattet wird.

<u>31 Sachaufwand</u>	RE 2015	+/- VA 2015
– Grundbuchvermessung	Fr. 24'998.35	- 25'002
– Kostenübernahme Tagesstrukturen	Fr. 45'859.85	- 51'140
– Baulicher Unterhalt Primarschule	Fr. 130'522.55	- 62'977
– Büromaterial Schulverwaltung	Fr. 5'354.60	- 24'145
– Unterhalt Spielplätze	Fr. 5'916.15	- 19'084
– Dienstleistungen Dritter Soziales (Springer)	Fr. 136'991.00	+ 76'991
– Dienstleistungen Dritter Abwasser	Fr. 148'409.35	- 91'591
– Entsorgungskosten Abfall	Fr. 201'074.40	- 23'926
– Vernetzungsprojekt Naturschutz	Fr. 109'302.60	+ 84'303
Gesamttotal Sachaufwand 2015	Fr. 5'621'338.16	- 215'662

Baulicher Unterhalt: Budgetierte Reserven für Notfälle wurden nicht beansprucht.

Schulverwaltung: Neues Erscheinungsbild nicht realisiert.

Dienstleistungen Dritter Abwasser: Budgetierte Arbeiten (z.B. Kalk fräsen) wurden nicht ausgeschöpft und neues Hausanschlusskonzept zeitlich verschoben.

Vernetzungsprojekt Naturschutz: Diese Projektkosten wurden durch Kanton und Nachbargemeinden vollständig refinanziert (Ziffer 45).

32 Passivzinsen

	RE 2015	+/- VA 2015
– Zinsausgaben Steuern	Fr. 105'419.89	- 24'580
– Kontokorrentzinsen	Fr. 862.60	- 19'137
– Darlehenszinsen	Fr. 325'300.00	- 19'700
Gesamttotal Passivzinsen 2015	Fr. 431'582.49	- 63'418

33 Abschreibungen

	RE 2015	+/- VA 2015
– Ordentliche Abschreibungen	Fr. 1'543'542.09	- 205'458
– Abschreibung Steuern	Fr. 211'660.03	+ 41'660
Gesamttotal Abschreibungen 2015	Fr. 1'762'442.12	- 156'558

Die geringeren Abschreibungen sind auf die bedeutend tieferen Investitionen zurückzuführen.

35 Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden

		+/- VA 2015
– Bildung (Anteil Lehrerbesoldung an Kanton)	Fr. 6'422'150.85	- 115'849
– Kehrichtverbrennungskosten	Fr. 262'595.00	- 37'405
– Steuerbezugskosten an den Kanton	Fr. 66'529.65	- 23'470
Gesamttotal Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden 2015	Fr. 10'037'032.60	- 198'367

36 Betriebs- und Defizitbeiträge

	RE 2015	+/- VA 2015
<i>Gesundheit:</i>		
– Pflegefinanzierung (Heime)	Fr. 1'711'004.30	- 138'996
– Spitex (Pflegefinanzierung & Defizit)	Fr. 411'688.53	+ 141'689
<i>Soziale Wohlfahrt:</i>		
– Beiträge an Krankenversicherung (kostenneutral)	Fr. 694'997.65	+ 164'998
– Zusatzleistungen	Fr. 4'266'273.00	- 474'727
– Wirtschaftliche Hilfe	Fr. 5'363'086.69	+ 443'087
– Betriebs- und Defizitbeiträge Jugendheime	Fr. 334'321.45	+ 334'321
– Kleinkinder Betreuungsbeiträge (KKBB)	Fr. 350'503.65	+ 50'504

Zweckverbände:

– Sicherheitszweckverband Embrachertal (Feuerwehr & Zivilschutz)	Fr.	338'207.66	- 19'092
– Friedhof Gemeindeverband	Fr.	165'710.40	- 6'290
– Musikschule Bülach	Fr.	119'346.98	- 70'653
– Beitrag Abwasserzweckverband	Fr.	495'519.15	- 38'481

Andere Organisationen:

– Beiträge an Sonderschulen	Fr.	1'442'926.45	- 122'574
– Beiträge Sportvereine (u.a. FC Embrach)	Fr.	860'095.00	+ 705'095
– Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)	Fr.	395'909.00	- 91

Gesamttotal Betriebs- & Defizitbeiträge 2015 Fr. 18'396'795.76 + 851'296

Musikschule: Neue Kostenaufteilung zwischen der Politischen Gemeinde und der Sekundarschulgemeinde Embrach.

Soziale Wohlfahrt: Die höheren Bruttoaufwände für die wirtschaftliche Hilfe werden durch deutlich höhere Rückerstattung kompensiert. Die Betriebsbeiträge an Jugendheime wurden früher nicht separat ausgewiesen und daher auch nicht unter diesem Titel budgetiert.

FC Embrach: Unterstützungsbeitrag von Fr. 750'000.00 gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2015.

38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

RE 2015

– Abfallbeseitigung	Fr.	66'475.82
---------------------	-----	-----------

Im Bereich der Abfallbeseitigung wurde eine Entnahme von Fr. 30'200.00 budgetiert. Durch tiefere Entsorgungskosten sowie durch zu hoch budgetierte Kehrrichtverbrennungskosten entstand ein besseres Ergebnis als geplant.

39 Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen innerhalb der Jahresrechnung (39/49) gleichen mit einem Betrag von Fr. 2'078'093.03 aus.

4 Ertrag

+ Mehreinnahmen
- Mindereinnahmen

40 Steuern

RE 2015 +/- VA 2015

– Ordentliche Steuern Rechnungsjahr (Steuerfuss 98 %)	Fr. 15'824'331.10	- 492'169
– Ordentliche Steuern früherer Jahre	Fr. 2'220'845.55	+ 1'320'846
– Quellensteuern	Fr. 793'811.75	- 186'188
– Aktive Steuerauscheidungen	Fr. 1'167'191.25	- 327'809
– Passive Steuerauscheidungen	Fr. -488'568.50	- 195'569
– Grundstückgewinnsteuern	Fr. 1'490'302.80	+ 690'303

Gesamttotal Steuern 2015**Fr. 21'288'982.60 + 855'483**

Die ordentlichen Steuern früherer Jahre fielen aufgrund von ausserordentlichen Erträgen besser aus, als im Voranschlag erwartet. Im Gegenzug sind die ordentlichen Steuern etwas rückläufig. Aufgrund der anhaltend hohen Immobilienpreise konnte die Gemeinde Embrach mehr Grundstückgewinnsteuern vereinnahmen.

41 Regalien und Konzessionen

RE 2015 +/- VA 2015

– Markt- und Plakatgebühren	Fr. 12'065.40	+ 5'065
-----------------------------	---------------	---------

Gesamttotal Regalien 2015**Fr. 12'065.40 + 5'065**42 Vermögenserträge

RE 2015 +/- VA 2015

– Mietzinsertrag Alterszentrum	Fr. 216'433.60	+ 216'434
– Kontokorrentzinsen Gemeindegüter	Fr. 43'743.05	+ 33'743
– Pachtzinse (Entschädigung Deponie)	Fr. 68'304.95	+ 45'505

Gesamttotal Vermögenserträge 2015**Fr. 762'161.37 + 289'761**

Alterszentrum: Die Mietzinserträge von Fr. 216'434 zugunsten der Verbandsgemeinden wurden für das Jahr 2015 noch nicht im Budget berücksichtigt.

43 Entgelte

	RE 2015	+/- VA 2015
– Baubewilligungsgebühren	Fr. 86'783.15	- 13'217
– Gebühren Feuerpolizei	Fr. 32'729.80	+ 26'730
– Gebühren EWK und Migrationsamt	Fr. 165'186.96	- 19'813
– Rückerstattungen Rechtsschutz	Fr. 61'047.75	+ 61'048
– Eintritte Hallen- und Freibad	Fr. 407'562.60	- 12'437
– Verkaufserlös Badikiosk	Fr. 181'155.40	- 18'845
– Rückerstattungen Dritter (Integration)	Fr. 80'025.00	+ 80'025
– Rückerstattungen wirtschaftliche Hilfe	Fr. 2'085'943.92	+ 625'944
– Benützungsgebühren Abwasser	Fr. 547'725.10	- 192'275
– Holzernte Forst	Fr. 406'740.71	- 43'259
– Arbeiten für Dritte Forst	Fr. 201'963.52	+ 51'964
Gesamttotal Entgelte 2015	Fr. 7'044'885.34	+ 779'985

Rückerstattungen Rechtsschutz: Durch die Auflösung des Amtsvormundschafts-Zweckverbandes ergab sich eine unerwartete Rückerstattung zugunsten der Verbandsgemeinden.

Integration: Zusammen mit dem Kanton führt die Gemeinde ein Integrationsprogramm durch, welches diverse Vorhaben in diesem Bereich unterstützt. Der Kanton trägt dabei rund 50 % der anfallenden Kosten. Die Einnahmen wurden im Voranschlag 2015 noch nicht berücksichtigt.

Abwasser: Im Jahr 2015 wurden Grundgebühren eingeführt, welche in der Investitionsrechnung abgebildet sind. Unter dem Strich sind die Gebührenerträge gleich hoch wie im Jahr 2014.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

	RE 2015	+/- VA 2015
– Gewinnanteil ZKB	Fr. 516'052.00	- 173'948
– Anteil Finanzausgleich (Ressourcenzuschuss)	Fr. 12'821'958.00	- 42
Gesamttotal Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung 2015	Fr. 13'348'336.15	- 168'764

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

	RE 2015	+/- VA 2015
– Heizkosten Sekundarschule	Fr. 53'507.20	- 21'493
– Rückerstattung Naturschutz (siehe Ziffer 31)	Fr. 79'200.80	+ 79'201
– Bezugsentschädigung Güter	Fr. 181'359.10	- 28'641
Gesamttotal Rückerstattungen von Gemeinwesen 2015	Fr. 1'034'817.60	+ 7'818

46 Beiträge mit Zweckbindung

RE 2015 +/- VA 2015

– Staatsbeiträge Krankenversicherung (KVG)	Fr.	660'981.95	+ 130'982
– Staatsbeiträge Zusatzleistungen	Fr.	1'850'554.00	- 329'446
– Gewinnanteil Alterszentrum	Fr.	558.80	- 119'941
– Ausgleichsvergütung EKZ	Fr.	176'647	- 3'353

Gesamttotal Beiträge mit Zweckbindung 2015 Fr. 3'699'642.06 - 268'458

Staatsbeiträge: Die Staatsbeiträge passen sich an der Höhe der Ausgaben an.

Das regionale Alterszentrum schliesst mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 1'058.55 ab. Die Differenz gegenüber dem Voranschlag resultiert aus den nicht budgetierten Mietzinseinnahmen (siehe Pos. 42).

48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen

RE 2015

– Abwasserbeseitigung	Fr.	434'601.82
-----------------------	-----	------------

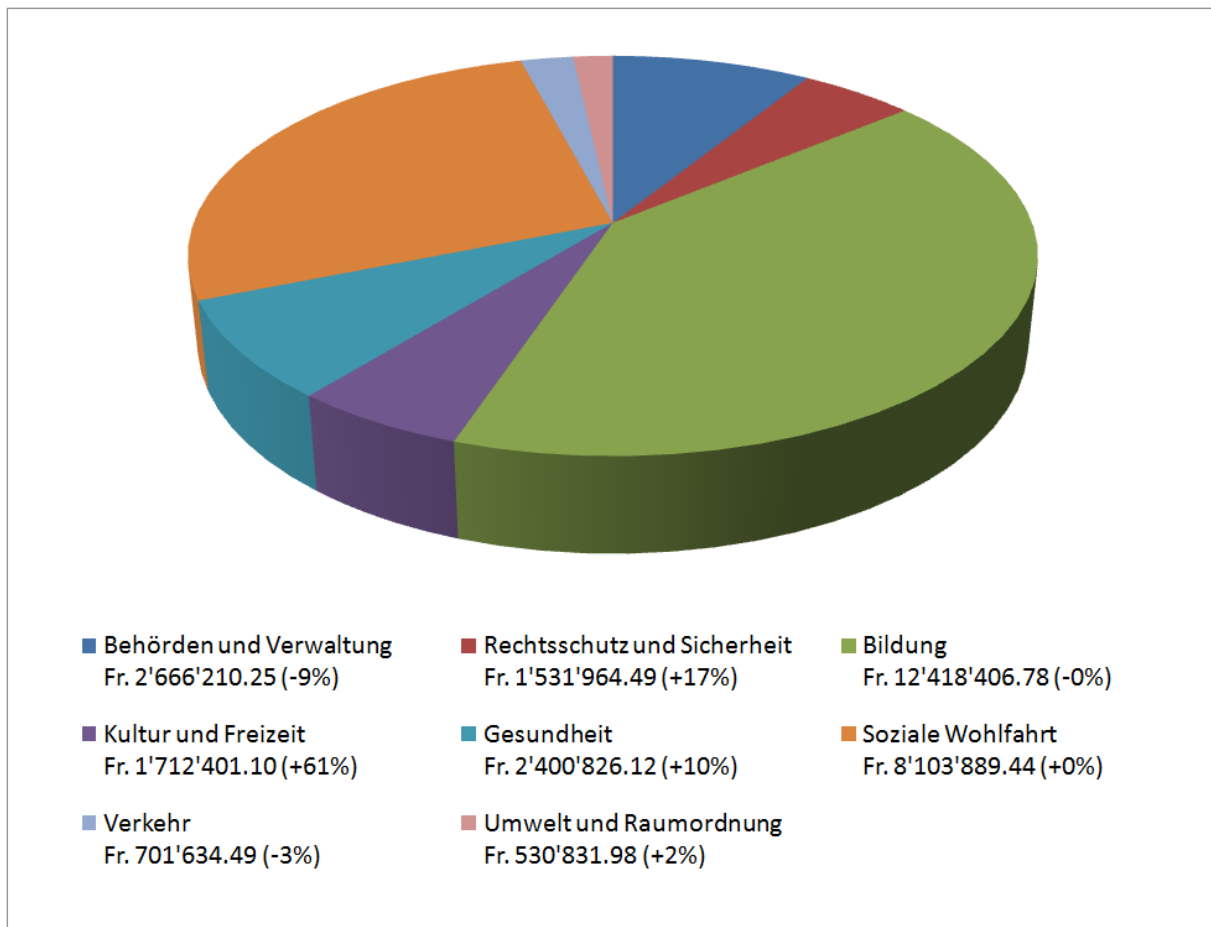
Im Bereich Abwasser war gemäss Budget eine Entnahme in der Grössenordnung von Fr. 442'600.00 vorgesehen.

49 Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen innerhalb der Jahresrechnung (39/49) gleichen mit einem Betrag von Fr. 2'048'757.29 aus.

99 Abschluss

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'030'333.14 ab.

Funktionale Gliederung (+/- RE 2014)**Hinweise zu den Veränderungen gegenüber der Jahresrechnung 2014:**

Rechtsschutz & Sicherheit: Einmalige Rückerstattung aus einem Rechtsfall 2014

Kultur und Freizeit: Unterstützungsbeitrag FC Embrach

Gesundheit: höhere Pflegefinanzierungsbeiträge der Spitex

2 Investitionsrechnung

Verwaltungsvermögen (VV)

Überblick über die grössten Investitionen im Jahr 2015:

Investitionsrechnung 2015

	VA 2015	RG 2015
Umbau/Erweiterung Gemeindehaus	300'000	156'637.15
Sanierung SBB WC-Anlage	0	-50'019.60
Schulraumkonzept - Sanierung	1'000'000	661'165.95
Sanierung Klubhaus FC Embrach (in Laufender Rechnung abgebildet)	500'000	0.00
Sanierung Hallenbad (vorläufiger Verzicht)	200'000	0.00
Sanierung Gemeindestrassen/Beleuchtung	730'000	564'359.50
Sanierung Kanalisation	545'000	549'812.24
Abwasserverbund Embrachertal	337'000	317'867.90
Anschlussgebühren	-70'000	-293'912.70
Grundgebühren Abwasser	0	-210'368.35
Total	3'542'000	1'695'542.09

Sanierung SBB WC-Anlage: Die Sanierungsbeiträge der Talgemeinden wurden im Jahr 2015 geleistet.

Anschlussgebühren: Im Jahr 2015 wurden grössere Bauprojekte abgerechnet.

Grundgebühren Abwasser: Ab 2015 wurden im Bereich Abwasser Grundgebühren eingeführt. Während diese Gebühren in der Investitionsrechnung abgebildet werden, findet man die Verbrauchsgebühr wie bisher in der Laufenden Rechnung.

Finanzvermögen (FV)

Folgendes Grundstück wurde im Jahr 2015 ins Finanzvermögen aufgenommen:

Kauf des Grundstücks Kat. Nr. 1145 (Hasel) mit 3546 m² zu Fr. 1 pro m²

Das Finanzvermögen nimmt dadurch um Fr. 3'546.00 zu.

3 Bilanz

Aktiven	Ende 2014	Ende 2015	Passiven	Ende 2014	Ende 2015
Flüssige Mittel	13.146	21.860	Laufende Verpfl.	12.078	15.504
Guthaben	11.810	6.268	davon andere Gemeindegüter	5.333	7.821
Anlagen (Grundstücke)	15.796	15.792	Darlehen	20.000	20.000
Rechnungsabgrenzung	0.000	0.000	Rückstellungen	1.642	0.885
Finanzvermögen	40.752	43.921	Rechnungsabgrenzung	0.000	0.000
Sachgüter	8.193	8.841	Verrechnungen	0.006	0.019
Darle- hen/Beteiligungen	2.659	2.659			
I-Beiträge (Zweckverbände)	4.938	4.442	Spezialfinanzierung	3.977	3.586
Verwaltungsvermögen	15.790	15.942	Eigenkapital	18.839	19.869
Aktiven	56.542	59.863	Passiven	56.542	59.863

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen.

Embrach, 30. März 2016

GEMEINDERAT EMBRACH

Erhard Büchi, Gemeindepräsident

Hans Peter Good, Gemeindeschreiber

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Erklärung und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der politischen Gemeinde Embrach zur Jahresrechnung 2015

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) der politischen Gemeinde Embrach beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Embrach, die Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde zu genehmigen.

Die Jahresrechnung weist folgende Grunddaten aus:

Laufende Rechnung:	Aufwand	Fr.	48'673'252.23
	Ertrag	Fr.	<u>49'703'585.37</u>
	Ertragsüberschuss	Fr.	1'030'333.14
Investitionsrechnung VV:	Nettoinvestition	Fr.	1'695'542.09
Investitionsrechnung FV:	Nettoinvestition	Fr.	3'546.00
Bilanz:	Eigenkapital	Fr.	19'869'255.10

Finanzpolitische Prüfung

- Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zu folgenden Bemerkungen Anlass:
 - Die RPK freut sich über den überaus positiven Jahresabschluss (inkl. den ausserordentlichen Aufwänden zu Gunsten des FC Embrach), der zwar hauptsächlich auf unerwartet hohe Einnahmen bei den Steuern Vorjahre und Grundstückgewinnsteuern basiert, aber auch erste Resultate der Sparanstrengungen zeigt.
 - Basierend auf der Prüfung ortet die RPK weiteres, relativ einfach zu nutzendes Sparpotential insbesondere bei folgenden Punkten:
 - Herstellen einer Kostenübersicht nach Sachgruppen über sämtliche Verwaltungseinheiten und Folgemaassnahmen aus den so gewonnenen Erkenntnissen.
 - Einführung eines Lieferantenmanagements, welches über sämtliche Verwaltungseinheiten konsolidiert die Einkaufskonditionen verbessert.
 - Verantwortliche definieren für Querschnittsthemen wie EDV, Telekommunikation, Büromaterial, etc., welche die Bedürfnisse der gesamten Verwaltung koordinieren und nötige Beschaffungen somit effizienter und günstiger abwickeln.

Finanztechnische Prüfung

- Die RPK hat den Kurzbericht der finanztechnischen Prüfung zur Kenntnis genommen.
- Die finanztechnische Prüfung hat ergeben, dass die Rechnungsführung und Rechnungslegung den gesetzlichen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung und Regelungen der politischen Gemeinde Embrach entsprechen.
- Die externe Revision hat bemängelt, dass der Investitionsbeitrag an den FC Embrach, welcher mit Fr. 750'000.- in der Investitionsrechnung budgetiert war, schlussendlich der Laufenden Rechnung belastet wurde. Der Gemeinderat war nachträglich zum Schluss gekommen, dass der Gegenwert einer Investition im vorliegenden Fall nicht (mehr) gegeben ist, und der Beitrag somit der Laufenden Rechnung zu belasten ist. Die RPK teilt die Ansicht vom Gemeinderat und unterstützt die Belastung der Laufenden Rechnung. Gleichzeitig muss die RPK aber darauf aufmerksam machen, dass durch dieses Vorgehen möglicherweise die Finanzkompetenz des Gemeinderats überschritten wurde.

Embrach, 5. Juni 2016

Rechnungsprüfungskommission Embrach
Christoph Wolleb, Präsident
Oliver Spiess, Aktuar

2

Wärmeverbund Breiti (Holzschnitzelfeuerungsanlage)**Auftrag zum Abschluss eines Wärmecontracting-Vertrags**

A N T R A G

1. Der Gemeinderat wird beauftragt, für die Planung, Wartung, Betriebsführung und Finanzierung des erweiterten Wärmeverbundes Breiti einen Wärmecontracting-Vertrag gemäss den in der Weisung erläuterten Grundlagen abzuschliessen.

W E I S U N G

A. Ausgangslage

Am 20.06.1997 unterbreitete der Gemeinderat der Gemeindeversammlung im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Sporthalle Breiti einen Zusatzkredit für den Einbau einer Holzschnitzelfeuerung in der Höhe von Fr. 638'000.00.

Die Stimmberechtigten beschliessen mit grosser Mehrheit, den Kredit anzunehmen und die Holzschnitzelfeuerung als Basis eines künftigen Wärmeverbundes zu erstellen.

Am 12.12.1997 und am 14.12.2001 wurden für den etappierten Auf- und Ausbau des Wärmeverbundes Breiti weitere Kredite in der Gesamthöhe von Fr. 917'500.00 genehmigt.

Heute werden folgende öffentlichen Liegenschaften mit Wärme aus dem Verbund versorgt:

Politische Gemeinde Embrach für:	Bezug	56 %
Sporthalle Breiti	Bezug	6.5 %
Altes und neues Schulhaus Dorf	Bezug	13.5 %
Altes Feuerwehrgebäude / Werkgebäude	Bezug	18.0 %
Gemeindehaus	Bezug	14.0 %
Dorfstrasse 11	Bezug	2.5 %
Kindergarten Dorf	<u>Bezug</u>	<u>1.5 %</u>
Sekundarschule Embrach-Oberembrach-Lufingen	Bezug	44 %

Am 09.02.2011 teilte die Baudirektion des Kantons Zürich der Gemeinde Embrach mit, dass die bestehende Heizung in der Breiti im Rahmen der Luftreinhalteverordnung mit einer Filteranlage nachzurüsten sei. Abklärungen beim Hersteller zeigten gleichzeitig, dass die beiden in Betrieb stehenden Heizkessel bis ca. 2022 ebenfalls ersetzt werden müssen. Um den bestehenden Wärmeverbund weiter betreiben zu können, fallen aus den oben genannten Gründen in naher Zukunft beträchtliche Investitionskosten an.

Unter Berücksichtigung der angespannten Finanzlage der Gemeinde beauftragte der Gemeinderat eine interne Arbeitsgruppe mit fachlicher Unterstützung der Durena AG, die Instandstellung des bestehenden Wärmeverbundes in einem erweiterten Kontext zu analysieren und Vorschläge zur Erweiterung bzw. Optimierung vorzulegen.

Die Abklärungen haben ergeben, dass eine Erweiterung des Wärmeverbundes bis und mit Badi Talegg technisch möglich und wirtschaftlich betrachtet sinnvoll ist. Bei einer Erweiterung sollen Planung, Wartung, Betriebsführung und Finanzierung in einem Full-Contracting vergeben werden. Die Gemeinde hat ein entsprechendes Submissionsverfahren durchgeführt.

Nachfolgend werden in einem ersten Teil die beiden Varianten bestehender Wärmeverbund ohne Erweiterung und die Variante Erweiterung des bestehenden Wärmeverbundes bis und mit Badi Talegg einander gegenübergestellt. In einem zweiten Teil wird das Wärmecontracting erläutert.

B. Gegenüberstellung der beiden Varianten bestehender Wärmeverbund – erweiterter Wärmeverbund (Machbarkeitsstudie)

B1 Vergleich Anlagenkonzept und Dimensionierung

Wärmeverbund OHNE Erweiterung (Variante 1)	Wärmeverbund MIT Erweiterung (Variante 2)
geplante Massnahmen	
Massnahmen 2017: • Nachrüstung der bestehenden Holzschnitzelkessel mit Elektrofiltern. • Beibehaltung des Lastabwurfes Schulhaus Hungerbühl (Ölkessel). Massnahmen 2022: • Ersatz der Holzschnitzelkessel durch in der Leistung angepasste Modelle. • Anpassung der Elektrofilter an tiefere Kesselleistung. • Nachrüstung der Holzschnitzelheizung mit einem Wärmespeicher. • Ersatz des Ölkessels im Schulhaus Hungerbühl.	Massnahmen 2017: • Nachrüstung der bestehenden Holzschnitzelkessel mit Elektrofiltern. • Installation eines Spitzenlastkessels mit Öltank und Kamin sowie eines Wärmespeichers in der Holzschnitzelheizung. • Rückbau des Ölkessels im Schulhaus Hungerbühl und in der Badi. • Erweiterung des Wärmeverbundes bis in die Badi, inkl. Anschluss von 3 privaten Überbauungen (private Anfragen liegen vor). Massnahmen 2022: • Ersatz der Holzschnitzelkessel. • Erweiterung Wärmeverbund (private Anfragen liegen vor)

Wärmeerzeugung	
Am aktuellen Konzept mit 2 Holzschnitzelkesseln in der Sporthalle und einem Ölspitzenlastkessel im Schulhaus Hungerbühl wird festgehalten. Die aktuellen Holzschnitzelkessel sind zu gross dimensioniert, können aber bis ans Ende ihrer technischen Lebensdauer weiterbetrieben werden. Bei gleichbleibendem Energiebedarf müssten die neuen Wärmeerzeuger folgendermassen ausgelegt werden: • Holzschnitzelkessel gross 450 kW • Holzschnitzelkessel klein 240 kW • Ölkessel Schulhaus Hungerbühl 500 kW Idealerweise wird die Holzschnitzelheizung mit einem Wärmespeicher von etwa 10 m³ Inhalt ergänzt. Allenfalls müssen die Elektrofilter modifiziert werden, um die Heizung emissionsärmer (im Schwachlastbetrieb) und wirtschaftlicher (kleinere Investition in Holzschnitzelkessel) zu betreiben. Für die Nachrüstung der Elektrofilter und des Wärmespeichers muss der bestehende Heizungsraum wahrscheinlich in Richtung Norden vergrössert werden.	Der Spitzenlastkessel muss in die Heizzentrale der Sporthalle integriert werden, da sonst die bestehenden Holzschnitzelkessel auch bei Abwurf des Schulhauses Hungerbühl zu wenig Leistung für den restlichen, erweiterten Wärmeverbund bringen würden. Der Spitzenlastkessel muss auf eine Leistung von 1'100 kW ausgelegt werden. Der Ölkessel im Schulhaus Hungerbühl kann ausser Betrieb genommen und demonitiert werden. Die aktuellen Holzschnitzelkessel sind für diese Variante korrekt dimensioniert und können bis ans Ende ihrer technischen Lebensdauer weiterbetrieben werden. Für einen optimalen Schwachlastbetrieb (Übergangszeit / Sommerbetrieb) ist zwingend ein Wärmespeicher mit etwa 18 m³ Inhalt vorzusehen. Bei gleichbleibendem Energiebedarf müssten dannzumal die neuen Wärmeerzeuger gleich ausgelegt werden wie die aktuellen Kessel. Für die Nachrüstung der Elektrofilter, des Spitzenlastkessels, des Öltanks und des Wärmespeichers muss der bestehende Heizungsraum in Richtung Norden vergrössert werden. Zudem muss ein Kamin für den Spitzenlastkessel erstellt werden. Eine Vergrösserung des Schnitzelsilos ist nicht einkalkuliert. Da die Gesamtleistung der Holzschnitzelkessel nach dem Kesslersatz in etwa gleich gross sein wird wie heute, wird sich das minimale Intervall zum Befüllen des Silos nur unwesentlich verkürzen.

Wärmeverteilung	
Der bestehende Wärmeverbund wird beibehalten und weiterbetrieben. Die Anschlussdichte beträgt aktuell rund 2.4 MWh/Tm/a, was ein guter Wert ist.	Der Wärmeverbund wird für die Erschliessung der Badi Talegg und der übrigen neuen Objekte erweitert. Es werden Übergabestationen (Systemtrennung) in den zu beheizenden Objekten vorgesehen. Die Fernleitung von der Sporthalle bis zum Schulhaus Hungerbühl ist bereits heute grosszügig dimensioniert, sodass diese auch für einen erweiterten Verbund weiterverwendet werden kann. Die Anschlussdichte wird durch den Ausbau rund 2.1 MWh/Tm/a betragen.

B2 Vergleich wärmetechnische Daten

	Ohne Erweiterung Wärmeverbund		Mit Erweiterung Wärmeverbund	
	ab 2017	ab 2022	ab 2017	ab 2022
Energie und Leistung				
Nutzenergiebedarf gem. Objektliste	1'657 MWh/a	1'657 MWh/a	3'310 MWh/a	3'427 MWh/a
Verteilverluste WV	100 MWh/a	100 MWh/a	290 MWh/a	300 MWh/a
Verteilverluste WV	6%	6%	8%	8%
Wärmeenergie ab Heizzentrale	1'757 MWh/a	1'757 MWh/a	3'600 MWh/a	3'727 MWh/a
davon aus Holz	1'757 MWh/a	1'695 MWh/a	3'448 MWh/a	3'583 MWh/a
davon aus Holz	100%	96%	96%	96%
Anschlussleistung gem. Objektliste	992 kW	992 kW	1'721 kW	1'776 kW
Verlustleistung WV	18 kW	18 kW	40 kW	41 kW
Wärmeleistung ab Heizzentrale	1'010 kW	1'010 kW	1'761 kW	1'817 kW
Auslegung Wärmeerzeugung				
Holzschnitzkessel 1	700 kW	450 kW	700 kW	720 kW
Anteil an Gesamtleistung Holz	67%	65%	67%	65%
Holzschnitzkessel 2	350 kW	240 kW	350 kW	390 kW
Anteil an Gesamtleistung Holz	33%	35%	33%	35%
Total Leistung Holzschnitzkessel	1'050 kW	690 kW	1'050 kW	1'110 kW
Anteil an Anschlussleistung	104%	68%	60%	61%
Ölkessel Spitzenlast	0 kW	0 kW	1'100 kW	1'100 kW
Ölkessel Lastabwurf	500 kW	500 kW	0 kW	0 kW
Fernwärmenetz				
bestehender Wärmeverbund	700 Tm	700 Tm	700 Tm	700 Tm
Anschlussdichte	2.4 MWh/Tm/a	2.4 MWh/Tm/a	2.4 MWh/Tm/a	2.4 MWh/Tm/a
Erweiterung			870 Tm	940 Tm
Anschlussdichte			1.9 MWh/Tm/a	1.9 MWh/Tm/a
Erweiterter Wärmeverbund			1'570 Tm	1'640 Tm
Anschlussdichte			2.1 MWh/Tm/a	2.1 MWh/Tm/a
Energieverbrauch/Emissionen				
Holzschnitzelverbrauch	2'430 Sm3/a	2'350 Sm3/a	4'770 Sm3/a	4'960 Sm3/a
Stromverbrauch	52'700 kWh/a	52'700 kWh/a	108'000 kWh/a	111'800 kWh/a
Heizölverbrauch	0 l/a	7'000 l/a	18'000 l/a	17'000 l/a
CO ₂ - Ausstoss	0 t/a	19 t/a	48 t/a	45 t/a
Heizöleinsparung	194'900 l/a	187'900 l/a	371'500 l/a	386'100 l/a
CO₂ - Ausstoss Einsparung	516 t/a	498 t/a	984 t/a	1'023 t/a

B3 Kosten

Im Rahmen des für die Contracting-Ausschreibung ausgearbeiteten Vorprojekts, welches detaillierter ist als die Machbarkeitsstudie, wurde das Konzept angepasst. Die nachfolgenden Berechnungen der Kosten für eine Contracting-Lösung mit Erweiterung beruhen auf dem Vorprojekt und werden den Kosten für eine minimale gemeindeeigene Lösung ohne Erweiterung gegenübergestellt.

Randbedingungen für die Kostenberechnungen

Den Investitions- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen liegen folgende Randbedingungen zugrunde:

- Kostengenauigkeit +/- 25 %
- Kostenstand März 2015 exkl. MwSt.
- Die Investitionen beruhen auf Erfahrungszahlen der Durena AG
- Kapitalzinssatz 3 % p.a.
- Amortisationsdauer elektromechanische Anlageteile 20 Jahre, Bau und Fernwärmeleitungen 30 Jahre
- Heizölpreis 90 Fr./100l
- Holzschnitzelpreis 37 Fr./Sm³ ; Feuchte 35-40%; Heizwert 850 kWh/Sm³
- Strompreis EKZ, Mixstrom Gewerbe, < 100'000 kWh/a

Nicht enthalten sind:

- Sämtliche Miet- und Nutzungsgebühren für die Liegenschaften (Standort Heizzentrale, Wärmeübergabestationen, Hausstationen etc.).
- Reparatur- und Unterhaltsarbeiten für bestehende Komponenten und Anlageteile.
- Sekundäre Heizungsinstallationen ab Hausstation (Übergabestation) auf bestehende Heizungsinstallationen.
- Elektroinstallationen für die Anspeisung der Wärmeübergabe und der Hausstation.
- Sämtliche Demontage- und Stilllegungsarbeiten in der bestehenden Infrastruktur Schulhaus Hungerbühl/Badi Talegg.

Investitionskosten

Investitionskosten (Fr.)	ohne Erweiterung Wärmeverbund (Vorprojekt)		
	2017	2022	Total
Bauliche Massnahmen	95'000	5'000	100'000
Wärmeerzeugung, Elektrofilter	150'000	360'000	510'000
Installationen	20'000	95'000	115'000
Fernwärmenetz / Übergabestationen	---	---	---
Elektroinstallationen	5'000	70'000	75'000
Honorare, Nebenkosten, UVG	55'000	120'000	175'000
Total	325'000	650'000	975'000
Investitionskosten (Fr.)	mit Erweiterung Wärmeverbund (Machbarkeitsstudie)		
	2017	2022	Total
Bauliche Massnahmen	320'000	10'000	330'000
Wärmeerzeugung, Elektrofilter	355'000	650'000	1'005'000
Installationen	125'000	130'000	255'000
Fernwärmenetz / Übergabestationen	925'000	75'000	1'000'000
Elektroinstallationen	10'000	50'000	60'000
Honorare, Nebenkosten, UVG	290'000	160'000	450'000
Total	2'025'000	1'075'000	3'100'000

Wirtschaftlichkeit

Betriebs- und Kapitalkosten	Werte Vorprojekt bestehender Wärmeverbund OHNE Erweiterung	Werte Submission Con-tracting MIT Erweiterung (inkl. Badi Talegg)
Variable Kosten (Energie / Unterhalt)	Fr. 140'152	
Fixe Kosten (Kapitalkosten)	Fr. 82'300	
Jahreskosten (Holzschnitzelheizung)	Fr. 222'452	
Jahreskosten Badi (Ölheizung mit durchschnittlichem Heizölpreis der letzten 5 Jahre (91.- /100l) gerechnet)	Fr. 84'000	
Jahreskosten Badi (Ölheizung mit durchschnittlichem Heizölpreis der letzten 12 Monate (68.-/100l) gerechnet)	Fr. 67'000	
Total Jahreskosten (inkl. Badi Talegg)	Fr. 289'452 – 306'452	Fr. 344'109 – 351'663
Geschätzte jährliche Mehrkosten in Fr.		Fr. 37'657 - 62'211

Wärmegestehungskosten	Werte Vorprojekt bestehender Wärmeverbund OHNE Erweiterung	Werte Submission Contracting MIT Erweiterung (inkl. Badi Talegg)
	Fr./kWh 0.134 (ohne Ölheizung Badi Talegg)	Fr./kWh 0.150 – 0.154
	Fr./kWh 0.134 (inkl. Ölheizung Badi Talegg, durchschnittlicher Heizölpreis der letzten 5 Jahre)	Fr./kWh 0.150 – 0.154
	Fr./kWh 0.126 (inkl. Ölheizung Badi Talegg, durchschnittlicher Heizölpreis der letzten 12 Monate)	Fr./kWh 0.150 – 0.154

Es ist jedoch zu beachten, dass wenn der Wärmeverbund nicht erweitert wird, die Badi Talegg weiterhin separat mit Heizöl beheizt wird.

Zusätzlich können durch die Erweiterung des Wärmeverbundes die Einnahmen im gemeindeeigenen Forstbetrieb erhöht werden. Dies ist einerseits durch Verwendung von Restholz, das bisher nicht verwertet werden konnte und durch eine bessere Vermarktung der bisherigen Produkte möglich. Andererseits können Einsparungen durch geringere Aufwendungen bei der Einmietung von Forstmaschinen und durch geringere Aufwendungen bei den Holzerntekosten im eigenen Betrieb erzielt werden.

Annahme Mehreinnahmen:

Annahme Mehreinnahmen Forst:

Mehrerlös aus Holzmasse	Fr. 10'000.00
Zusätzliche Einnahmen durch Restholz	Fr. 5'000.00
Einsparungen Unternehmer (Einmietung Forstmaschinen)	Fr. 7'000.00
Einsparungen Holzerntekosten	Fr. 15'000.00

Total Mehreinnahmen

Fr. 37'000.00

C. Wärme-Contracting

Angesichts der angespannten finanziellen Situation der Gemeinde, der beträchtlich höheren Investitionskosten und des anspruchsvollen Unterhalts bei der Variante erweiterter Wärmeverbund (inkl. Anschluss privater Liegenschaften) erachtet der Gemeinderat ein Wärmecontracting als zweckmässig.

Es gibt verschiedene flexible Modelle von Wärmecontractings. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf ein sogenanntes „Full-Contracting“, bei welchem der Contractor die Wärmeversorgungsanlage finanziert, plant, baut, betreibt und unterhält. Im Gegenzug räumen die Wärmebezüger dem Contractor mit einem langfristigen Wärmeliefervertrag das exklusive Recht ein, ihre Liegenschaften mit Wärme zu versorgen.

Vorteile:

- Keine Investitionen in Erstellung und Erneuerung der Wärmeerzeugung und Verteilung.
- Kein Betriebs- und Unterhaltsaufwand (Kontrollgänge, Reinigung, Reparaturen, Heizkostenabrechnung etc.).
- Kalkulierbare Wärmekosten.
- Garantierte Betriebs- und Versorgungssicherheit (Fernüberwachung / Pikettdienst etc.).
- Kein technisches Risiko.
- Erweiterung des Wärmeverbundes (ökologischer Mehrwert, Holzverkauf Gemeinde) ohne grosse Investitionen der Gemeinde.
- Schnitzel müssen exklusiv vom Forstbetrieb Embrach bezogen werden (wird vertraglich geregelt).

Nachteile:

- Langfristige Vertragsbindung.
- Wärmekosten sind in der Regel höher als bei Eigenwirtschaftsbetrieben.

Ausschreibung Wärme-Contracting

Um den Stimmberechtigten eine verlässliche Grundlage für die Entscheidungsfindung zum weiteren Vorgehen zur Verfügung stellen zu können, liess der Gemeinderat eine öffentliche Submission mit Eingabetermin 29. Januar 2016 durchführen.

Im Rahmen dieser Submission sind Angebote von 3 Anbietern eingegangen.

Weiteres Vorgehen

Gemäss Definition der Contracting-Ausschreibung hat der ausgewählte Anbieter – im vorliegenden Verfahren Energie360° – nach Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und nach erfolgter Akquisition (3.5 Monate nach Zuschlagserteilung) die Möglichkeit, auf die Projektrealisierung zu verzichten. Aus diesem Grund sind grundsätzlich alle Angebote rechtlich unverbindlich. Das Angebot der Energie360° ist zudem nur unter Vorbehalt der Zustimmung durch den Verwaltungsrat gültig.

Risiken

Sofern nach durchgeführter Akquisition für den Anbieter kein zufriedenstellendes Ergebnis resultiert, kann er sich vom Auftrag zurückziehen. In diesem Fall erhielte die zweitplatzierte Unternehmung (Elektrizitätswerke der Stadt Zürich ewz) die Möglichkeit zur Akquisition. Sofern auch diese zu keinem Ergebnis führt, würde die Gemeinde von einem Contracting und der Erweiterung des Wärmeverbundes absehen und lediglich die gesetzlichen Sanierungen und Ersatzinvestitionen tätigen.

Sollte der Contractor den Wärmeverbund an eine Drittpartei veräussern wollen, sich die Besitzverhältnisse ändern oder Insolvenz angemeldet werden müssen, erhält die Gemeinde Embrach ein Vorkaufsrecht.

Der Verkaufspreis ist in diesem Fall zum Zeitpunkt des Verkaufs mit der Gemeinde auszuhandeln. Er richtet sich im Grundsatz nach den zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Ertragsaussichten und zukünftigen Investitionen.

E. Wärmelieferungsvertrag mit Sekundarschule Embrach-Oberembrach-Lufingen

Mit dem Anschluss des Sekundarschulhauses Hungerbühl an den Wärmeverbund wurde 2002 ein Wärmelieferungsvertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen. Der Vertrag läuft Ende 2017 aus.

Nebst der positiven Zustimmung durch die Gemeindeversammlung muss auch die Sekundarschulpflege als eigenständiger Partner einem Contractingvertrag zustimmen, damit die eigentlichen Vertragsverhandlungen starten können.

F. Empfehlung

Durch die Erweiterung des Wärmeverbundes könnten bisher mit Öl beheizte private Liegenschaften sowie die Badi mit CO₂-neutralem Brennstoff beheizt werden. So könnten pro Jahr rund 170'000 l Heizöl eingespart werden, was die CO₂-Emissionen um rund 450 Tonnen pro Jahr reduziert.

Für die Gemeinde Embrach stellt die Nutzung des Rohstoffes Holz als Energieträger die einzige sinnvolle Alternative zu fossiler Energie dar.

Der Forst- und Werkbetrieb Embrach bewirtschaftet 465 ha eigenen Wald und die Nutzung des Holzes als Brennstoff ist heute die kostengünstigste Waldpflege. Mit der Erweiterung kann die Wertschöpfung erheblich gesteigert werden.

Die Investitionskosten werden in einem Wärmecontracting in Wärmekosten umgelagert. Die Gemeinde selbst muss keine Investitionen tätigen. Mit dem Wärmecontracting werden Betriebs- und Versorgungssicherheit vom Contractor übernommen. Die Gemeinde trägt kein betriebliches und technisches Risiko.

Aus den oben aufgeführten Gründen empfiehlt der Gemeinderat dem Souverän, den Wärmeverbund Breiti bis und mit Badi Talegg zu erweitern und die Erweiterung sowie den Betrieb inkl. Unterhalt mit einem Wärmecontracting-Vertrag auszulagern.

Embrach, 20. April 2016

Gemeinderat Embrach
Erhard Büchi, Gemeindepräsident
Hans Peter Good, Gemeindeschreiber

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) der politischen Gemeinde Embrach hat den Antrag des Gemeinderats bezüglich dem Abschluss eines Wärmecontracting-Vertrags geprüft. Die RPK wurde bei allen Überlegungen und Anstrengungen bezüglich dem Wärmeverbund Breiti frühzeitig und umfassend informiert. Sie unterstützt diesen Antrag, da ihrer Ansicht nach der Betrieb eines Fernwärmeverbunds nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeindeverwaltung gehört. Weiter wird mit diesem Vertrag eine ökologisch und durch den Zwangsbezug von Holzschnitzeln vom Forst Embrach auch ökonomisch sinnvolle Lösung angestrebt.

Die RPK empfiehlt den Stimmberechtigten deshalb, den Antrag des Gemeinderats für die Beauftragung zum Abschluss eines Wärmecontracting-Vertrags gemäss den in der Weisung erläuterten Grundlagen anzunehmen.

Embrach, 5. Juni 2016

Rechnungsprüfungskommission Embrach
Christoph Wolleb, Präsident
Oliver Spiess, Aktuar

3

Ersatzwahl Wahlbüro**Wahl eines Mitglieds für den Rest der Amtsdauer 2014 - 2018**

Für die aus Embrach wegziehende Rösli Schweizer ist für das 16-köpfige Wahlbüro eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger für den Rest der laufenden Amtsperiode 2014 – 2018 zu wählen. Mit Beschluss vom 11. Mai 2016 ordnete der Gemeinderat die entsprechende Ersatzwahl an.

Gemäss Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Embrach vom 27.9.2009 gehört die Wahl des Wahlbüros in den Zuständigkeitsbereich der Gemeindeversammlung.

Gleichzeitig hat der Gemeinderat am 11.5.2016 davon Kenntnis genommen, dass für die Nachfolge von Rösli Schweizer die SP Embrachertal

Celik Ali Can, wohnhaft Eichenweg 37, 8424 Embrach,

vorschlägt.

Aufgrund der Ausschreibung im Mitteilungsblatt vom 20.5.2016 sind der Gemeindeverwaltung bis am 9.6.2016 keine zusätzlichen Wahlvorschläge gemeldet worden.

Weitere Wahlvorschläge können jederzeit an der Gemeindeversammlung eingebracht werden.

Die Wahl erfolgt grundsätzlich nach dem offenen Wahlverfahren. Vorbehalten bleibt die geheime Wahl im Sinne von § 47 Abs. 2 Gemeindegesetz (GG).

Embrach, 9. Juni 2016

Gemeinderat Embrach

Erhard Büchi, Gemeindepräsident

Hans Peter Good, Gemeindeschreiber